

Bitte um Hilfestellung bei Studienentscheidung (Eng-Frz)

Beitrag von „emsebemse“ vom 25. April 2008 22:51

Hallo ihr,

ich habe mich vor geraumer Zeit schon einmal ähnlich zu meinem Problem geäußert, aber nun wird es langsam konkreter und die Zeit rennt mir davon.

Ich möchte gern Lehramt auf Gymnasium studieren. Meine Traumkombi Französisch-Russisch habe ich wegen der lauen Einstellungschancen bereits ad acta gelegt. Meine Wunschkombination ist nun daher Englisch-Französisch. (Ich weiß bereits um die Korrekturlastigkeit).

Ich habe dabei nun folgendes Problem: Da ich beide Sprachen, Englisch wie Französisch, erst auf dem zweiten Bildungsweg richtig erlernt habe, bin ich mir unsicher, ob meine sprachliche Basis für das Lehramtsstudium ausreichend ist. Ich habe Englisch jetzt insgesamt fünf Schuljahre gehabt und bin mit dem Leistungskurs mit zwischen 11 und 13 Punkten recht zufrieden. Französisch habe ich nur drei Jahre im Grundkurs gehabt mit 11 bis 14 Punkten.

Ich traue mir die Sache prinzipiell zu, muss aber eingestehen, dass ich mündlich eher schlecht bin. Ich kann sehr gut mit Texten umgehen und mag beide Sprachen ausgesprochen gern. Jedoch gerate ich ins Haspeln und Stottern, sobald es ans Mündliche geht.

Recht schlechte Voraussetzungen, oder? Ich habe schon überlegt, eine Sprache zu ersetzen, z.B. durch Geschichte, was ich auch sehr spannend finde. Aber ich würde immer eine Sprache vermissen und kann mich nicht recht von ihnen lösen. Wobei ich Französisch noch ein Stück bezaubernder finde als Englisch.

Meine eigenen Lehrer habe ich natürlich ausgiebig diesbezüglich befragt. Sie denken, wenn ich es unbedingt machen möchte, nur zu. Es sind sich aber beide einig, dass es kein Zuckerschlecken sein würde. Der eine hält es sogar für recht gefährlich. Die Studienberatungen an den Unis sehen da gegensätzlichweise kein Problem und verweisen auf erfolgreiche Studenten mit ähnlich wenig Vorkenntnissen.

Wenn ich z.B. in Bayern studieren würde, müsste ich zudem das Latinum nachholen, was ja auch arbeits- und zeitintensiv wäre und somit eine weitere Belastung darstellen würde.

Weiterhin weiß ich nicht, ob ich zwei Auslandsaufenthalte finanziell bewerkstelligen könnte.

Ich befinde mich gerade im Abitur und die Bewerbungsphase bei den Unis läuft bald an.

Gibt es vielleicht ein paar Tipps oder Anregungen? Vielleicht sogar von Englisch- oder Französischlehrern?

Fände ich klasse.

Danke & Grüße

Beitrag von „rosebud“ vom 25. April 2008 23:16

Grundsätzlich: Informiere dich sehr gründlich über die Studienvoraussetzungen der jeweiligen Uni, die sind nämlich sehr unterschiedlich. So musst du u. U. nicht nur das Latinum nachholen (was kein Zuckerschlecken ist, wenn du es nachholen musst. Die Durchfallquote ist enorm hoch), sondern auch weitaus bessere Englisch- und Französischkenntnisse nachweisen (z. B. in Form des Certificate of Proficiency in English, welches sehr anspruchsvoll ist).

An den Kursen an der Uni wird vorausgesetzt, dass du beide Sprachen mindestens sieben Jahre und im LK hattest. Da liegt es auf der Hand, dass du zumindest bei Französisch echte Probleme bekommen wirst (zumal du auch in den Genuss kommen wirst, auch noch die Linguistik und Sprachhistorie näher beleuchten zu müssen).

Ich würde dir, ganz besonders aufgrund deiner selbst eingestandenen Sprachschwäche DRINGEND raten, mindestens einen längeren Auslandsaufenthalt einzulegen um zumindest eine der beiden Sprachen einigermaßen zu sprechen (und auch deine Scheu vor dem Sprechen an sich zu verlieren).

Beitrag von „Finchen“ vom 26. April 2008 09:28

Da muss ich aber jetzt mal etwas komplett anderes berichten. Ein Freund von mir hat in der Uni mit Spanisch bei Null angefangen und spricht nun, am Ende seines Studiums fast fließend. Natürlich musste er viel lernen aber wenn man eine gewisse Begabung für Sprachen mitbringt, sollte das kein allzu großes Problem sein. Zwischendurch war er ein halbes Jahr in Südamerika. Das hat ihm natürlich viel gebracht.

Vielleicht hast du ja die Zeit, vor dem Studium jeweils ein halbes Jahr nach England und Frankreich zu gehen (z.B. als AuPair). Dann könntest du sicher sein, dass du in der Uni keine Probleme bekommen wirst.

Auf jeden Fall solltest du an deinem Wunsch festhalten und nicht aus der Not heraus etwas studieren, was du nur halbherzig tust und später dein ganzes Leben unterrichten musst. aber

wirst du nicht glücklich.

Beitrag von „unter uns“ vom 26. April 2008 11:34

Hi,

ich würde eine der Sprachen durch etwas anderes ersetzen, und zwar aus zwei Gründen:

(1.) um die von Dir angesprochene Korrekturlastigkeit zu verringern. Es ist das eine, theoretisch zu wissen, dass man zwei Korrekturfächer hat, und das zweite, dann wirklich korrigieren zu müssen. Wenn ich die Kollegen sehe, die zwei Korrekturfächer haben, wird mir immer schon ganz schummrig ;).

Dazu z. B. auch hier

[Korrekturbelastung - Maßnahmen des Landes?](#)

und hier

[Fächerwahl Lehramtsstudium](#) .

(2.) finde ich, dass Du selbst schon ziemlich viele Bedenken dafür hast, dass Du die zwei Fächer studieren möchtest.

Zitat

Jedoch gerate ich ins Haspeln und Stottern, sobald es ans Mündliche geht.

Das IST sicher eine schlechte Voraussetzung. Ich würde also überlegen, ob es nicht auch EINE Fremdsprache (Französisch?) tut.

@ Finchen: Ich glaube, man muss Englisch/Französisch einerseits und Spanisch andererseits klar auseinanderhalten. Erstens ist Spanisch z. Zt. (noch) ein echtes Mangelfach. Es gibt einfach zu wenig qualifiziertes Personal. Das ist in Englisch/Französisch sicher nicht in demselben Maße so. Damit hängt zusammen, dass man in Englisch/Französisch sicherlich ein anderes Sprachniveau haben sollte, wenn man auf der sicheren Seite sein will. Womit ich nicht sagen möchte, dass Spanischlehrer ihre Sprache nicht beherrschen, sondern nur, dass es vermutlich im Spanischen (noch) größere Spielräume für den Einzelnen gibt.

Außerdem gibt es viele Leute, die Spanisch auf der Uni beginnen. Das ist in den beiden andern Sprachen sicher nicht so.

Beitrag von „emsebemse“ vom 30. April 2008 19:59

Danke für eure Antworten.

Ich werde alles genau überdenken und auch noch einmal die Fachstudienberatung zu Rate ziehen.

Wobei ich es gerade um Französisch sehr bedauern würde.

Beitrag von „nussi“ vom 2. Mai 2008 12:57

Ich studiere ja auch E/F (und Theo) auf Lehramt und wuerde dir definitiv raten, schon vor dem Studium laenger (6-12 Monate) ins Ausland zu gehen. Egal fuer welche Sprache(n) du dich entscheidest, vor allem aber falls du tatsaechlich Franzoesisch studieren willst. Ich selber hatte Franz erst als 3. Fremdsprache, aber immerhin als "LK" (Kernkompetenzfach Ba-Wue). Trotzdem habe ich noch einiges an Grammatik nachzuholen. Wir haben (vor allem in Franz) viele Leute an der Uni, die mehr schlecht als recht sprechen (und noch schlechter schreiben), aber spaetestens jetzt im Hauptstudium bekommen diese Studenten massive Probleme.

Eine Kostenfrage sollte der Auslandsaufenthalt eigentlich nicht sein, da es als AuPair (das war ich in der franz. Schweiz... traumhaft) oder ueber einen Freiwilligendienst kostendeckende Moeglichkeiten gibt.